

Chronik Abteilung Fußball, Damen

Der Laune eines Baraufenthalts am Dorffest 1989 in Oberndorf entsprang die Gründung einer Frauenfußballmannschaft in Oberndorf. Nicht immer nur zusehen, sondern auch selber am Ball sein war die Meinung von Beyer Elfriede, Grill Andrea und Kellner (damals Birkmeier) Claudia zu vorgerückter Stunde. Nach einigen Drinks war es schließlich Beyer Hubert, der als erster überzeugt wurde, Trainer der Frauen zu werden. Schon am nächsten Mittwoch fanden sich 10 bis 12 fußballwillige Mädels am Sportplatz ein. Die Spielerinnen der ersten Stunde waren: Gabi Schwarz, Monika Freitag, Claudia Birkmeier, Elfriede Beyer, Helga Huber, Olga Heimann, Martina Freitag, Petra Walzl, Anita Gabmaier, Andrea Grill, Gisela Pongratz, Petra Pongratz, Alexandra Deg und Anita Brandt (Brestrich).

Keine Laune des Alkohols

Das ging Woche für Woche so weiter, und da es nicht weniger wurden, sondern immer mehr, musste Hubert einsehen, dass es sich nicht um eine Laune des Alkohols handelte und der Ehrgeiz der Frauen größer war, als er sich das gedacht hatte. Als damaliger Jugendleiter hatte er aber leider zu wenig Zeit, um sie weiter zu trainieren und gab das Amt nach drei Monaten wieder ab.

Nach den Überredungskünsten seiner damaligen „Noch-nicht-Frau“ Anita, war schließlich in Otto Brestrich der neue Trainer gefunden.

Keine einfache Aufgabe

Ab ca. Oktober 1989 leitete von nun an Otto das Training und versuchte mit viel Mühe und Geduld den Mädels das Fußballspielen beizubringen. Dies war gar nicht immer so einfach, denn so eine Horde Frauen ist nicht immer leicht zu bändigen, da sie sich immer sehr viel zu erzählen hatten und das Training prinzipiell erst mit einer viertelstündigen Verspätung beginnen konnte. Zudem fiel es ihnen nicht immer leicht, das von Otto gewollte auch entsprechend umzusetzen. Denn eines mussten sie sich eingestehen, Fußballspielen war doch nicht so einfach, wie es aussah; aber aufgeben wollten sie auch nicht. Und so trainierte Otto mit Unterstützung verschiedener Co-Trainer (Unterbichler Manfred, Biebl Christian und Mitterer Hans) die Damen weiter.

Mit der Zeit lernten sie auch immer mehr dazu und konnten schon bald gut mit dem Ball umgehen. Leider war die Anfangself jedoch von einem häufigen Wechsel betroffen. Manche stellten fest, dass Fußball doch nicht so ihr Sport war, andere hörten aus gesundheitlichen Gründen auf, wieder andere wurden einfach weggeheiratet (Renate Brams) oder zogen um (Elfriede Beyer, Anita Gabmaier), manche mussten aus beruflichen Gründen aufhören und schließlich gab es auch diverse Babypausen.

So blieben aus der Anfangsformation nur noch drei Spielerinnen übrig, die bis zum Ende dabei blieben; dies waren Andrea Grill, Claudia Kellner und Anita Brestrich.

Die ersten drei Jahre spielte die Mannschaft nur Freundschaftsspiele, wobei das erste im Oktober 1989 gegen St. Wolfgang wider erwarten mit 2:2 unentschieden ausging. 1990 wurde u.a. an zwei Turnieren teilgenommen. Bei einem Hallenturnier des DJK SV Edling wurden sie von drei Mannschaften zweiter und bei einem Pokalturnier im Juni 1990 in Rosenheim von 6 Mannschaften fünfter.

1992 Einstieg in die Punktrunde

Im September 1992 stiegen sie dann in die Punktrunde ein, um noch mehr Spielpraxis sammeln zu können. Das jeweilige Saisonziel von da an hieß der Nichtabstieg bzw. nicht letzter werden. Dies ist bis heute auch ganz gut gelungen. Von 15 Spielen in der ersten Saison konnten 4 gewonnen werden, 2 endeten unentschieden und 9 Spiele gingen verloren. In der Tabelle erreichten sie von 8 Mannschaften den 7. Platz mit nur 2 Punkten Rückstand auf den 6. und 5. Tabellenplatz. Die besten Torschützen in dieser Saison waren Claudia Kellner mit 4 und Andrea Grill mit 3 Toren. In der nächsten Saison wurde das selbe Ergebnis erzielt. Die besten Torschützen waren Birgit Buchner mit 6 sowie Andrea Grill und Claudia Kellner mit je 5 Toren. In der Saison 1994/95 erreichten sie in der C-Klasse den 7. Platz von 9 Mannschaften; beste Torschützen waren Claudia Kellner mit 6 sowie Birgit Buchner, Rita Nußreiner (Lipp) und Martina Freitag mit je 3 Toren. Ab der Saison 1995/96 sind sie dann sogar in die B-Klasse „aufgestiegen“, da die C-Klasse wegen Mangels an Frauenmannschaften aufgelöst wurde. Hier wurden sie von 9 Mannschaften immerhin schon sechster und ab dieser Saison wurde Brigitte Huber, die neu zum Verein kam, jedes Jahr vereinsinterne Torschützenkönigin. In ihrer ersten Saison mit 14 Toren vor Martina Freitag mit 9 Toren.

Trainerwechsel nach 7 Jahren

Nach dieser Saison musste Otto, nach „sieben Jahren“, aus familiären Gründen (mittlerweile 2 Kinder, aktiver AH-Spieler und seine Frau spielte immer noch weiter Fußball) das Traineramt leider niederlegen.

Ihm folgte der damalige Co-Trainer Hans Mitterer für ein Jahr (1996/97), zusammen mit Andi Böhnel (3. Platz von 8 Mannschaften; Torschützen: Brigitte Huber 12, Martina Freitag und Birgit Buchner je 7 Tore).

Die Saison 1997/98 trainierte „Uns-Andi“ zunächst allein und ab Fühjahr 1998 zusammen mit Barbara Schweiger. Diese Saison wurde zugleich die

Relegation zur A-Klasse

erfolgreichste, mit dem Erreichen des 2. Tabellenplatzes, der zugleich die Relegation zur A-Klasse bedeutete (und dies, obwohl in dieser Saison auf **drei** Kreuzbandverletzte verzichtet werden musste). Das Aufstiegsspiel fand am 23.05.1998 in Pulling gegen Geroldshausen statt und ging leider, trotz guter Leistung, mit 0 : 3 verloren, aber richtig enttäuscht war niemand, denn es hat einfach allen Spaß gemacht, so etwas einmal erleben zu dürfen, da sie auch noch von einem Bus mitgereister SVO-Fans stark angefeuert wurden. Außerdem wäre keiner begeistert gewesen zu Auswärtsspielen noch weiter fahren zu müssen als diese Saison schon üblich war (teilweise bis zu 150 km einfach, und das in der Kreisklasse); nochmals vielen Dank an Andi für die Busfahrten. Diese Saison war zudem die torreichste, die je gespielt wurde, da unsere „Ausnahme-Stürmerin“ Brigitte Huber alleine 55 Tore (inklusive Vorbereitungsspiele) erzielt hat. In der Folgesaison 1998/99 erreichten sie den 5. Platz von 9 Mannschaften und wieder schoss Brigitte Huber mit 29 die meisten Tore vor Rita Lipp mit 9 und Birgit Buchner mit 6 Toren.

Aber auch diverse Festivitäten waren ein fester Bestandteil der Frauenmannschaft. Diese reichten über Hochzeiten, Weisert, die jährlichen Weihnachtsfeiern mit entsprechenden Einlagen (besonders die von Roswitha Lachner und Andrea Larasser), Skiausflüge (mit mehr oder auch wenige Schnee), Wanderwochenenden (meistens mit viel Regen aber noch viel mehr Gaudi, besonders genannt sei hier der Almbesuch bei Monika Hundschell), die obligatorischen Saisonabschlussfeiern mit bester Bewirtung durch Wolfgang Grasser und das Trainingslager in der Türkei (bei dem Trainerin Barbara Schweiger den Spielerinnen alles abverlangt hat und manche trotzdem nicht vor 5.00 Uhr morgens von der Tanzfläche kamen) bis hin zum Höhepunkt: Der Feier

10 Jahre Frauenfußball

zum 10 jährigen Bestehen der Frauenfußballmannschaft in Oberndorf am 6. Juni 1999. Dies wurde am Sportplatz mit insgesamt sechs Mannschaften bei einem Kleinfeldturnier ganz groß gefeiert. Alle ehemaligen Spielerinnen und Trainer wurden hierzu eingeladen und fast alle sind auch gekommen. Bei diesem Jubiläumsturnier belegte die Mannschaft hinter Obertaufkirchen I und Rechtmehring den 3. Platz. Leider gab es aber auch immer wieder Zeiten, an denen akuter Spielerinnenmangel herrschte und die Mannschaft kurz vor dem Aufhören stand. Jedoch schafften sie es immer wieder, neue Spielerinnen an Land zu ziehen oder aufhörwillige wieder zu überreden weiterzumachen. Letztendlich spielten in der Mannschaft Spielerinnen aus den Landkreisen Mühldorf, Erding, Rosenheim, Ebersberg und Eichstätt (für ein Jahr war sogar eine Gastspielerin aus Ungarn dabei). Auch in der Saison 1999/2000 ging man mit einem relativ kleinen Kader und konnte oft nur mit gerade mal 11 Spielerinnen auflaufen, aber trotzdem schafften sie es von 10 Mannschaften noch Achter zu werden mit nur einem Punkt Rückstand auf die Plätze 5 bis 7. Auch in diesem Jahr wurde, wie die Jahre zuvor, Brigitte Huber vereinsinterne Torschützenkönigin mit 25 Toren vor Birgit Buchner mit 12 und Rita Lipp mit 9 Toren.

Aus nach 11 Jahren

Leider gingen nach dieser Saison die Lichter für die Frauenmannschaft aus, da zu viele Spielerinnen aufhörten und kein kompletter Kader mehr zur Verfügung stand. In der Zeit von Juni 1989 bis Juni 2000 schossen die meisten Tore: Brigitte Huber (135), Birgit Buchner (52), Claudia Kellner (38) sowie Martina Freitag und Andra Grill (je 35); die meisten Einsätze hatten: Claudia Kellner (148), Barbara Grundner (145), Andrea Grill (144), Gerti Rapolder und Monika Hundschell (je 142), Birgit Buchner (138), Uschi Heimbüchler (119), Anita Brestich (115), Martina Freitag (110) und Brigitte Huber (106).

Neuer Anfang

Da aber die übriggebliebenen Spielerinnen nicht klein bei geben wollten und die Frauen des SC 66 Rechtmehring vor dem gleichen Problem standen wie die Frauen des SVO, wurde, insbesondere durch das Engagement von Birgit Buchner und Sieglinde Vorderwestner (Rechtmehring), ab der Spielsaison 2000/2001 mit Rechtmehring eine Spielgemeinschaft gegründet. Federführender Verein wurde Rechtmehring, da diese eine Klasse höher, in der Kreisliga spielen. Das Training findet aber nunmehr abwechselnd in Rechtmehring und Oberndorf statt und auch die Spiele der Rückrunde werden in Oberndorf ausgetragen, so dass man auch noch weiterhin guten Frauenfußball in Oberndorf sehen kann. Das erste gemeinsame Jahr war durch Trainerprobleme (neuer Trainer, der nicht blieb) und die Zeit die eine neue Mannschaft zum Zusammenwachsen benötigt, nicht ganz so einfach. Aber mittlerweile hat sich mit dem neuen Trainergespann Andi Soukop und Andi Böhnel eine gute Mannschaft entwickelt, der wir für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Spaß am Fußball wünschen.
